

"Was Ihre Spendengelder 2011 bei der "ADAKAVI BANK" bewirkt haben",

liebe Spender und Freunde der „ADAKAVI Bank“, berichten wir Ihnen hier:

Das von Ihnen seit 2010 geförderte Mikrofinanzprojekt „ADAKAVI Bank“ in Sierra Leone vergibt als Social Business seit dem Jahr 2010 Mikrokredite für vom Bürgerkrieg betroffene Menschen – vor allem Frauen - in Sierra Leone. In den ersten sieben Monaten des Bestehens der „ADAKAVI Bank“ wurden von Mai 2010 – 2011 mit ihrer Hilfe insgesamt 300 Mikrokredite a 50 Euro ausgegeben und erzielten eine erhebliche soziale Wirkung für die Existenzsicherung und den Aufbau eines Geschäftes der unterstützten MikrofinanznehmerInnen und ihrer Familien.

In den ersten sieben Monaten in 2010 konnte unser junger Projektleiter Mohamed Salia mit geringen Kosten und als „Ein-Mann-Betrieb“ nahezu kostendeckend arbeiten (90% der Kosten wurden durch erwirtschaftete Zinsen gedeckt) und eine erfolgreiche erste Halbjahresbilanz Ende 2010 ziehen. Von den ausgegebenen Krediten reichte die Laufzeit von 200 Krediten in das Jahr 2011 hinein.

Ausweitung der Aktivitäten in 2011

Im vergangenen Jahr 2011 bestand für Mohamed Salia, den viele von Ihnen vom Stiftungsfest 2010 ja persönlich kennen, die Herausforderung darin, die Kreditvergabe und die gesamte Struktur der - mittlerweile als Verein staatlich anerkannten - Organisation, weiter auszubauen und mehr Familien als bisher zu erreichen. Dafür war es notwendig, „Freiwillige“, die gegen Kostenerstattung und einer geringen Vergütung arbeiten, anzuwerben und weitere vom Bürgerkrieg betroffenen Menschen in Sierra Leone für Mikrokredite anzusprechen und zu schulen.



Kundenbetreuer Milton Salia

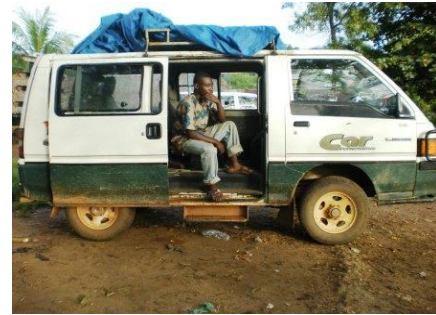
Mit der Hilfe des immer größer werdenden Unterstützerkreises konnte das kleine Projekt zu Beginn 2011 sehr schnell vergrößert werden und wir konnten 2011 erhebliche finanzielle Mittel durch ihre Spenden generieren und dem Projekt zur Verfügung stellen. Einigen mutigen, sozial engagierten Menschen der allerersten Stunde, die sogar Kredite in das junge Projekt zum raschen Ausbau gegeben hatten (Danke!), haben wir diese im Jahr 2011 erfolgreich zurückgezahlt.

Dank Ihrer großzügigen Unterstützung durch Spenden konnten wir

- **Insgesamt 400 Mikrofinanznehmern einen Mikrokredit über 50 Euro gewähren** (in der Summe 20.000 Euro)

-

- **Einen Minibus (8000,- Euro) vor Ort zum Einsatz bringen**, der die Mikrofinanznehmer des Projektes kostengünstig und ohne lange Wartezeiten von und zu ihren Märkten in den Städten und in ihr Dorf zurück transportiert, da Wartezeiten von einigen Stunden auf Transportmöglichkeiten keine Seltenheit sind und die Geschäftstätigkeit ungemein erschweren. Dafür hat einer der Freiwilligen den Führerschein gemacht und wurde von einem erfahrenen Fahrer eingearbeitet. Der Minibus und die Vergütung des Fahrers sollen sich aus den Erträgen der eingenommen Fahrgebühren selbst tragen.



- **ein Moped (1600,- Euro) anschaffen**, damit unserer Projektleiter Mohamed Salia, die beiden 150 km auseinanderliegenden Bereiche des Projektes in Kenema und Mattru, sowie die z.T. bis zu 30 km davon entfernten kleinen Dörfer ohne gute Straßenanbindung, schnell und einigermaßen kostengünstig jederzeit erreichen kann.



Mohamed Salia mit dem Moped

Der Kern der Aktivitäten im Projekt „ADAKAVI BANK“ bleiben die Mikrokredite. Dafür setzen wir Ihre Spenden ein, die zunächst direkt für eine Verbesserung der ökonomischen Situation der Frauen vor Ort sorgen, d.h. das von Ihnen bereitgestellte Geld gelangt zu 100% in die Hände der Menschen, die einen Mikrokredit erhalten. Aus



Dorfszene in Serabu

haben Ihre Spenden einen „Vielfachen Spendeneffekt“, da die Mittel revolvierend eingesetzt werden.

Wirtschaftliche Situation der Mikrofinanzkunden

im Projekt ADAKAVI BANK

Neben dem Wachstum der Anzahl der Kredite, war das vorrangige und wichtige Ziel im Jahr 2011, die Nachhaltigkeit der Mikrokreditvergabe durch die „ADAKAVI Bank“ zu sichern.

Im Mikrofinanzsektor wird weltweit in einem Stufenmodell davon ausgegangen, dass auf der ersten Stufe der Entwicklung einer Mikrofinanzinstitution (MFI), d.h. in den ersten Jahren, die Mikrokreditvergabe noch nicht profitabel sein kann und die erwirtschafteten Eigenmittel längst nicht ausreichen und daher für eine gewisse Zeit Spenden für den Aufbau der Organisation und die Kosten der ersten Jahre nötig sind. Schätzungsweise befinden sich weltweit 60% aller bestehenden MFIs in einer solchen Situation. Hierunter fällt auch (noch) die „ADAKAVI Bank“. Wir streben mit Mohamed Salia an, das Projekt, mit Ihrer Hilfe, weiter aufzubauen und als eine Organisation zu etablieren, die letztlich ganz ohne Spendengelder auskommt und als ein nachhaltiges Social Business arbeitet und ihre Kosten mit den erwirtschafteten Eigenmitteln deckt, die Gewinne thesauriert und zur weiteren Ausbau des Projektes verwendet.

In dem nun in 2011 ausgeweiteten Projekt konnten wir die gestiegenen Kosten (noch) nicht aus den eingenommenen Zinsen finanzieren und die Zahl der Mikrofinanznehmer ging dadurch, dass aus den Rückflüssen die Administration und die Löhne (30-50 Euro/Person/Monat) finanziert wurde, auf unter 300 am Jahresende zurück, nachdem zur Mitte des Jahres insgesamt 400 Menschen einen Mikrokredit hatten.

Die Gründe für die hohen Kosten waren vielfältig:

Die „ADAKAVI Bank“ engagiert sich in einem schwierigen politischen Umfeld und unter schwersten, ökonomischen Rahmenbedingungen. Sierra Leone befindet sich weiterhin in einer schwierigen Nach-Bürgerkriegssituation mit wenig etablierten Strukturen, Institutionen und Infrastruktur (kein Strom in den Dörfern, keine Toiletten in den Häusern). Dieses wirkt sich zum einen auf die generelle ökonomische Situation im Land (wie z.B. hohe Inflationsrate), aber zum anderen auch auf die finanzielle Lebenslage der geförderten Frauen und Familien aus (z.B. erhebliche Einnahmeausfälle durch starke Regenfälle im Sommer und durch Unpassierbarkeit der Straßen eine daniederliegende Handelstätigkeit).



Typische Kochstelle in Sierra Leone



Dorfschmied in Serabu

erträglichen Bedingungen zu erhalten.

Außerdem war für viele der Kreditnehmer der Umgang mit einem ersten Mikrokredit und der damit verbundenen Geschäftstätigkeit neu und ungewohnt. Trotz Einweisung und Betreuung ging vielen Menschen bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee das Kapital verloren. Daher verbuchte das Projekt „ADAKAVI Bank“ Ausfälle. Hohe Fahrtkosten für die Betreuung dieser besonders bedürftigen Zielgruppe – Menschen mit Bürgerkriegshintergrund – entstehen dadurch, dass sie in zum Teil weit auseinanderliegenden Dörfern betreut werden, wo

allerdings ein Mikrokredit durch unser Projekt für sie

die einzige Möglichkeit ist, überhaupt einen Kredit zu

Wirtschaftliche Situation des Projektes ADAKAVI BANK 2011



Maniokproduktion in Sierra Leone

Kredite ein Finanzmodell entwickelt, das wir gemeinsam mit ihm verwalten, um die Finanzen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit im Griff zu haben. Die interne Buchhaltung vor Ort für die Administrationskosten bleibt weiterhin eine Baustelle auf der wir noch „ackern“ müssen!

Die Ausgabenseite ist 2011 durch höhere Verwaltungskosten, unerwartete Sondergebühren an den Staat, Ausgaben für Ausrüstung und Löhne der Freiwilligen stark angestiegen. Alles ist notwendig, um in dem schwierigem Umfeld in Sierra Leone agieren und bestehen zu können. Das Jahr 2011 war somit reich an sehr wichtige Erfahrungen für den jungen Mohamed Salia (26) vor Ort und uns in Hamburg. Wir werden aber gemeinsam an den Herausforderungen sicherlich weiter wachsen und unsere Vision weiterentwickeln! Durch engen Kontakt unterstützen wir Mohamed so gut wir

können und haben für die Übersicht über die

Jahresbilanz

Insgesamt konnten aus den verliehenen Mikrokrediten und einem Überschuss aus dem Betrieb des Minibusses 4.400 Euro erwirtschaftet werden, denen 12.400 Euro an Kosten (Löhne, Ausrüstung, Administration, Ausfälle von Krediten etc.) gegenüber standen. Die erwirtschafteten Eigenmittel an den Ausgaben betrugen also ca. 35% und von den insgesamt seit Projektbeginn in 2010 transferierten 34.000 Euro waren nach 19 Monaten weiterhin ca. 26.000 Euro im Einsatz für die Menschen als Hilfe zur Selbsthilfe.

Ausblick und Zwischenstand Jahr 2012:

Das Ziel für dieses Jahr ist es, auf dem Weg zur Nachhaltigkeit der ADAKAVI Bank einen weiteren großen Schritt zu machen, um möglichst alle Kosten aus den Zinseinnahmen zu decken und somit ein weiteres Wachstum und die Bildung einer nachhaltigen Institution in mittelfristiger Zukunft zu unterstützen. Erst dann werden wir wieder Kredite Dritter mit Zins- und Tilgungszahlungen zum Ausbau des Projektes einsetzen können.

Per Anfang Juni sind insgesamt in 2012 bereits wieder 230 Mikrokredite ausgegeben worden und die Rückzahlungsquote betrug seit Jahresbeginn wieder 99%. Hier wurde durch eine bessere Auswahl der Mikrofinanznehmer und Wiedervergabe von Krediten nur nach erfolgreicher Bedienung des Erstkredites gegengesteuert. Auch die Kosten sind



Dorfbrunnen in Serabu

erheblich zurückgegangen, sodass wir für 2012 eine Steigerung der erwirtschafteten Eigenmittel wohl von weit über die 50 % Marke erreichen werden und in Richtung „volle Kostendeckung“ im dritten Jahr des Projektes einen guten Schritt vorankommen.

Ich hoffe, wir konnten Ihnen mit diesem kurzen Bericht einen verständlichen Überblick über die Verwendung und den Verbleib Ihrer gespendeten Gelder, sowie die Verhältnisse vor Ort, geben. Falls Sie noch Fragen hierzu haben, sprechen Sie uns gerne an.

Die Social Business Stiftung bedankt sich im Namen von Mohamed Salia und den Mikrofinanznehmern in Sierra Leone für Ihre Unterstützung!



Bericht: Mirko Bendig , Gerhard Bissinger Juni 2012